



## Vervielfachung der Lärmimmissionen auf dem Flugplatz Emmen!

**Das VBS hat eine Vernehmlassung zum Programmteil des Sachplan Militär 2017 gestartet. Was harmlos daher kommt, hat einschneidende Konsequenzen für die Zentralschweiz: Der militärische Kampfjetbetrieb in der Region um den Flugplatz wird sich mutmasslich verdoppeln, die Auswirkungen sind aber noch viel verheerender. Der Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen (SFE) ruft Kanton, Gemeinden und Bevölkerung zum Widerstand gegen die Pläne auf.**

Der Programmteil des Sachplan Militär 2017 (SPM17) ist sehr allgemein und harmlos gehalten. Ganz nebenbei wird erwähnt, dass die militärische Nutzung des Flugplatzes Sion bis in spätestens fünf Jahren eingestellt wird. Das hat zur Konsequenz, dass der Kampfjetbetrieb zukünftig auf die Flugplätze Payerne, Meiringen und Emmen beschränkt wird. Weiter wird nebenbei bemerkt, dass die Objektblätter (Umschreibung der Nutzung eines Flugplatzes, u.a. Anzahl Flugbewegungen) für Meiringen und Payerne vorgezogen wurden und zusammen mit dem Programmteil des SPM *verbindlich* festgelegt werden. Das Objektblatt von Emmen kommt „später“ dran. Kein Wort davon, dass damit für Emmen gar kein Spielraum mehr bleibt und was die konkreten Konsequenzen sind. Die Luftwaffe beharrt bisher auf 22'000 Kampfjetbewegungen, 11'000 davon werden über Payerne abgewickelt und „weiterhin 4'000 bis 5'000“ über Meiringen. Das bedeutet nichts anderes, als dass der Flugplatz Emmen 6'000 bis 7'000 Kampfjetbewegungen übernehmen muss. Heute sind es rund 3'400. Es kommen also bis zu weitere 3'600 Kampfjetstarts und -landungen dazu (und zusätzlich rund 1'600 Flugbewegungen mit dem PC21, das sind mehr als +10% der heutigen Propellerflüge). Das ist eine Verdoppelung des Kampfjetbetriebs in Emmen mit allen Konsequenzen für Lärm und Sicherheit der Bevölkerung. Zwei Faktoren sind dabei entscheidend zu berücksichtigen: Der Ersatz der Tiger und die geplante 24 Stunden Luftraumüberwachung. Der Wechsel von heute rund 3400 vorwiegend 'leisen' Tiger zu 7'000 lauten Jetbewegungen in der Kategorie F/A-18 die uns 24 Stunden und 7 Tage die Woche treffen können, kommt einer Vervielfachung der Lärmbelastung gleich. Diese wird gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich eine nicht verkraftbare Mehrbelastung für über 150'000 Menschen im Grossraum Luzern bedeuten.

Der SFE hat sich mit einer Vernehmlassung an das VBS gewandt und mit einem Brief an Kanton und Gemeinden zum Widerstand gegen die Pläne aufgerufen. Die Bevölkerung kann sich noch bis zum 8. Dezember 2016 zum Programmteil des Sachplans Militär 2017 äussern, der Kanton hat dafür bis Ende Januar 2017 Zeit. Die Zeit muss genutzt werden.

Emmenbrücke, 28. November 2016

Luzius Hafen, Präsident SFE